

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 95 (1969)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach meinem Kugelschreiber fahnde. Wie leicht fällt solch Kärtlein zu Boden. Wer es aufliest und den Text auf der Rückseite studiert, ist im Bilde. Er braucht nur nach Zürich zu reisen oder, wenn er ein (Er) ist, eine speditive Dame hinschicken. Meine Unterschrift hätte sie bald eingeübt. In einem einzigen Tag könnte sie ein Lastauto mit Möbeln, Lampen, Porzellan, TV-Geräten und Teppichen füllen. Sie könnte sich von Kopf bis Fuß neu einkleiden – gar nicht zu reden von den Uhren und Juwelen, den Zigarren und Gitarren, die sie in meinem Namen bargeldlos einheimsen könnte. Da ich zwei Handtaschen abwechselnd benütze, würde ich den Verlust wohl erst bemerken, wenn die Rechnungen ins Haus geschneit kämen. Zwar mahnen die freundlichen Geber: (Tragen Sie der Kreditkarte Sorge.) Sie haben gut reden; denn sie kennen mich nicht. Ich aber kenne mich und werde deshalb noch heute die Karte zurücksenden, mit Dank, doch ohne Kummer, ja sogar mit Erleichterung. Mein Mann lobt diesen Entschluß, lobt ihn mit verächtlicher Lautstärke ... Sollte er befürchtet haben, daß ich in meiner Zerstretheit bei Kreditkäufen vom Hundertsten ins Tausendste geraten könnte? Madie

Dank an die PTT

Ueber die PTT wird auch gar viel geschumpfen und meiner Meinung nach werden individuelle Sonderleistungen viel zu wenig geschätzt. Vor einigen Tagen habe ich unser sechstes Kind geboren und mein Mann brachte stolz die Geburts-

anzeigen an den Schalter. Und dort, ist das nicht sinnig, wurden alle Umschläge mit dem Sonderstempel: «Kampf der Vereinsamung» versehen! Persönlicher geht es wirklich nicht mehr! AH

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigelegt ist. Manuskripte sollen 1 1/2 Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen, und dürfen nur einseitig beschrieben sein. Bitte um volle Adressangabe auf der Rückseite des Manuskripts.

Was ich noch sagen wollte ...

Achtung, meine Herren! Maurice Chevalier – was für ein vernünftiger und gesunder Achtziger er ist, hat man kürzlich im Fernsehen feststellen können – hat soeben eine Tournee in den, ihm so wohlbekannten, USA beendet (auch die Amerikaner nennen ihn zärtlich «Momo»), und er hatte denkbar großen Erfolg. Nicht nur er, auch sein steifer Strohhut, der berühmte Canotier, hatte großen Erfolg, so großen, daß die Hutfabrikanten bereits beschlossen haben, ihn im nächsten Sommer als «die einzige passende Kopfbedeckung für den eleganten Herrn» zu lancieren. Bei

uns? Ich weiß nicht. Aber das weiß ich: da drüben ist ein Sommer noch ein Sommer.

Ein alter Matrose liegt in den letzten Zügen, oder doch so ziemlich. Der Priester macht ihm einen Besuch und versucht, ihn auf das Jenseits vorzubereiten. Er findet ihn im Bett, beide Hände fest um eine halbleere Flasche Schnaps gelegt, und sagt mit sanftem Vorwurf: «Aber, mein Sohn! Ist das dein einziger Trost in diesem feierlichen Augenblick!» «Nenein» stößt der alte Matrose mit ersterbender Stimme hervor. «Ich habe noch eine im Vorrat.»

Man weiß, die oder der direkt Betroffene ist immer der Letzte, der (es) erfährt.

Da kommt nun ein sehr, sehr wütender Ehemann nach Hause: «Also!» ruft er beim Hereinstürmen, «ich weiß alles!»

«Gut», sagt sie, ohne die Augen von ihrem Kreuzworträtsel zu erheben. «Nenne mir eine Stadt am Toten Meer.»

Üsi Chind

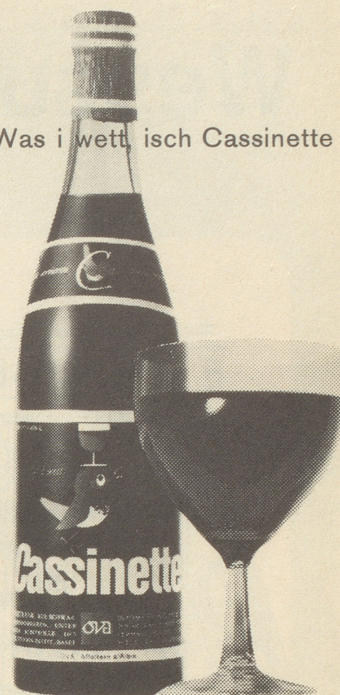
Kürzlich fand in unserem Bezirk die Vereidigung der neugewählten Behördemitglieder statt. Der Vater des fünfjährigen Hansli war dazu auch aufgeboden. Hansli erzählte seinen staunenden kleinen Kollegen vom Kindergarten: «Hüt nomitag got min Vatter an e Verschwörig!» JH

Andreas (6 Jahre alt) darf in die Winterferien, doch er hat einen sehr starken Husten. Vor der Abfahrt hüpfte er wie toll ums Auto herum und muß noch mehr husten. Sein Mami tadelt ihn: «Tu nicht so wüst, vor lauter Husten kannst du dann nicht einmal Skifahren!», worauf Andreas meint: «Warum? Bremst das beim Fahren?» E Sch

Am 6. Dezember besucht St. Nikolaus das kleine Eveli. Tags darauf, als die Eltern mit der Kleinen am Mittagstisch sitzen, fragt Eveli ganz unvermittelt: «Du, Mueti, het de dr Vati wider di gliiche Chleider anne wie am Chlausaa, wener a dr Wienacht zu mir chunnt?» VS

Die Lehrerin erzählt den Erstkläßlern das Märchen vom Schneewittchen. Die Kinder sind mäuschenstill, als die Lehrerin berichtet, daß der Prinz den Zwergen erklärt, er könne ohne Schneewittchen nicht mehr leben. Er wolle es mit sich auf das Schloß nehmen. Da platzt ein Erstkläßler-Knabe mitten in die Stille hinein mit der Bemerkung: «Aber Lehrere, es git doch no so viil anderi schöni Meitschi!» VS

Was i wett, isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich wertvoll durch seinen hohen Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein **ova**-Produkt



Bibeli

nimm

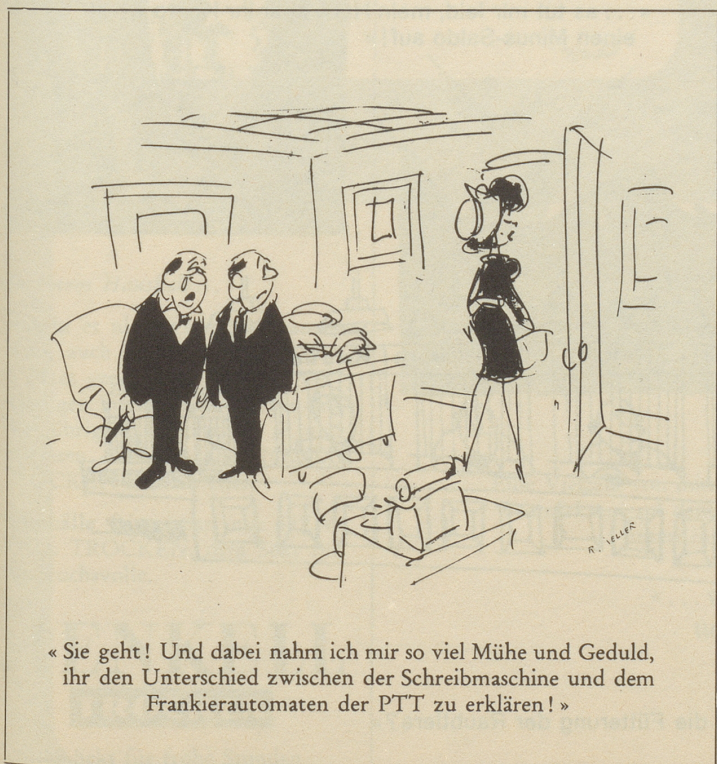
Bio-Hefe

Dieses biologische Präparat aus aktiver Hefe bekämpft von innen über die Blutbahn die Ursache vieler Hautleiden. Dragées zu Fr. 7.- (Kur). In Apotheken und Drogerien.

Bibeli

nimm

Bio-Hefe



« Sie geht! Und dabei nahm ich mir so viel Mühe und Geduld, ihr den Unterschied zwischen der Schreibmaschine und dem Frankierautomaten der PTT zu erklären! »